

Tätigkeitsbericht des KSVZ für das erste Halbjahr 2017

Unser Vorstand



Ein sichtlich motivierter Vorstand in neuer Zusammensetzung unmittelbar nach der Delegiertenversammlung vom 1. März 2017: Präsident Bruno Keller in der Mitte, von links Hannes Baschung, Projekte, Arthur Huber, Vizepräsident und Öffentlichkeitsarbeit, Ursula Steinauer, Sekretariat, Margrit Renggli, Finanzen, Walter Boog, Veranstaltungen und Fritz Zbinden, Internetauftritt.

Delegiertenversammlung 2017

Der eigentliche Start ins neue Vereinsjahr stellt jeweils die Delegiertenversammlung dar. Sie genehmigt die Zielsetzungen für das kommende Verbandsjahr. Gut besucht von unseren Mitgliedern und Gästen aus Politik und Behörden, führte Bruno Keller umsichtig durch den statutarischen Teil. Zwei langjährige, verdiente Vorstandsmitglieder reichten ihren Rücktritt ein. Norbert Wüllner war 13 Jahre verantwortlich für Veranstaltungen, acht Jahre amtiert er als Vizepräsident. Christine Wagenbach führte sieben Jahre mit hoher Zuverlässigkeit das Sekretariat. Neu in den Vorstand gewählt wurde Ursula Steinauer, Baar. Sie ist in verschiedenen sozialen Institutionen engagiert und deshalb bestens in der Szene vernetzt. Sie übernimmt die Führung des Sekretariats.

Ein hochaktueller Vortrag von Urs Brüschi, Kampagnenleiter „Alter hat Potenzial“, über das Potenzial der älteren Generation rundete die Veranstaltung ab. Mit sichtlichem Vergnügen wurde am anschliessenden Apéro nicht nur gegessen und getrunken, sondern vor allem intensiv diskutiert. Eine der Zielsetzungen des KSVZ, der seinen Mitgliedern eine Plattform für das Vernetzen bieten will.

Vorstandsarbeit

Die Kommunikation mit und unter unseren Mitgliedern rückt in den Mittelpunkt unserer Verbandstätigkeit. Nur zusammen mit unseren Mitgliedern und ihren vielfältigen Aktivitäten erreichen wir unser oberstes Ziel, „die gesellschaftliche Stellung der älteren Generation zu verbessern oder zumindest zu erhalten“. So steht es in unserer Kommunikationsstrategie. Wir wollen vernetzen und unseren Mitgliedern eine Plattform für ihre Vernetzung bieten. Dazu gehören der Besuch von Veranstaltungen unserer Mitglieder, eigene Veranstaltungen, die Medienpräsenz und ein attraktiver Webauftritt. Weiter sind wir aufgefordert, die politische Entwicklung betreffend die ältere Generation aufmerksam zu verfolgen und – wo notwendig – Einfluss zu nehmen. Beispiele sind die Pflegefinanzierung, die Ausgestaltung der Ergänzungsleistungen aber auch der Einfluss der Sanierung der Staatsfinanzen auf die ältere Generation.

Wohnen im Alter

Die Lebenserwartung in den letzten 50 Jahren ist fast dramatisch gestiegen. Die Leute leben nicht nur länger, sie bleiben auch länger gesund. Einflüsse sind auch bezüglich der Wohnbedürfnisse zu erwarten. Dies nahm der KSVZ zum Anlass, sich dem Thema intensiver zuzuwenden. Eine durch die Arbeitsgruppe durchgeführte Umfrage lieferte ein erfreuliches Ergebnis. 98% der befragten Senioren scheinen mit ihrer Wohnsituation zufrieden oder sehr zufrieden zu sein und selbst über ihre Wohnsituation bestimmen zu wollen. Dafür sind sie auch bereit, Verantwortung zu übernehmen. 75.8% sehen sich in ihrem 3. und 4. Lebensabschnitt in ihrer angestammten Wohnung oder in ihrem Haus. 12.7% ziehen eine Alterswohnung mit zusätzlichen Dienstleistungen in Betracht. Alternative Wohnformen, wie Alters-WG, Clusterwohnungen, Mehrgenerationenhäuser etc. scheinen für die grosse Mehrheit noch kein Thema zu sein. Detaillierergebnisse der Umfrage können dem Abschlussbericht „Wohnen im Alter“, zu finden unter www.seniorenzug.ch, entnommen werden. Ebenfalls unter dieser Adresse zu finden ist unser aktualisiertes Positionspapier „Wohnen im Alter“.

Alter hat Potenzial

Die kantonale Kampagne „Alter hat Potenzial“ geht in ihre entscheidende Phase. Es geht darum, das Potenzial für Wirtschaft und Gesellschaft zu nutzen. Projektideen und Personen sind zu vernetzen, um daraus nützliche Projekte zu realisieren. Auch eine Projektidee des KSVZ für ein Mentoringprogramm für Stellensuchende 50+ ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Arbeit steht noch bevor.

Gesundheitstage Zug 2017

Die Gesundheitstage Zug 2017 vom 12. bis 14. Mai fanden aufgrund des Umbaus des Casinos zum ersten Mal auf dem Areal der Bossard Arena statt. Dies wirkte sich durchaus positiv auf die Veranstaltung aus, stand doch für verschiedene Aktivitäten mehr Platz zur Verfügung. Die Gesundheitstage Zug, die alle zwei Jahre stattfinden, gehen auf eine Initiative des KSVZ zurück. Wir beteiligten uns dieses Jahr mit einem Kaffee- und Verpflegungsstand und betreuten den Info-Stand am Eingang. Auch dies eine Dienstleistung im Sinne der Vernetzung.

Ein Leben für die Öffentlichkeit

Spannendes zu erzählen wusste die erste Frau an der Spitze der Bundeskanzlei und heutige Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes an unserer Frühjahrsveranstaltung. Zahlreich erschien das Publikum, um aus dem Leben von Frau Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz zu erfahren. Sie verstand es, die Anwesenden in ihren Bann zu ziehen, ist ihre Karriere doch



nicht alltäglich: 1978 trat sie in den Dienst der Bundesverwaltung ein, war zunächst im Generalsekretariat der Bundesverwaltung tätig und führte ab 1981 das Sekretariat des Ständerats. Am 15. Dezember 1999 wurde sie durch die Vereinigte Bundesversammlung zur Bundeskanzlerin gewählt. Dieses bedeutende Amt als „achte Bundesrätin“ bekleidete sie während zwei Amtsperioden von 2000 bis 2007. Das Publikum dankte ihr mit einem grossen Applaus. Rege Diskussionen am anschliessenden Apéro runden die hochinteressante Veranstaltung ab.

Ausblick

Unsere Herbstveranstaltung widmet sich dem hochaktuellen Thema „Notstand bei Pflegefachkräften“. Diese organisieren wir zusammen mit unserem Mitglied SP60+ des Kantons Zug. Am 8. November 2017 werden im Alterszentrum Martinspark in Baar leitende Fachpersonen aus dem Pflegebereich und der Politik das Thema vorstellen und in einer Podiumsdiskussion Stellung beziehen.

Aus Anlass des Welt Palliativ Tag wird Komiker Baldrian am 5. Oktober in Zug auftreten. „Mit Humor den Krebs besiegt“ ist sein Thema. Zusammen mit Palliativ Zug und anderen Gesundheitsorganisationen beteiligen wir uns an der Organisation dieser Veranstaltung.

Aufgrund der geplanten Reorganisation in unserer Dachorganisation, dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen SVS, steht nächstes Jahr auch bei uns eine Bereinigung der Mitgliederstruktur an. Diese gilt es zusammen mit unseren Sektionen gründlich vorzubereiten und umzusetzen.

Wichtige, das Alter betreffende Themen wie Pflegefinanzierung und die zukünftige Ausgestaltung der Ergänzungsleistungen werden uns beschäftigen. Aber auch die Gesetzesanpassungen im Hinblick auf die Sanierung der Staatsfinanzen werden wir aufmerksam begleiten. Die Kommunikation mit den Mitgliedern muss intensiviert und auf eine neue Basis gestellt werden. Dazu liegt vom Vorstand ein klares Bekenntnis vor. Überzeugt vom hohem Nutzen von klaren gemeindlichen Altersorganisationen wollen wir mithelfen, diese zu etablieren, dort wo sie noch nicht existieren.

Die Aufgaben sind umfangreich und die zukünftigen Herausforderungen gross. Im Hinblick auf das Wahljahr 2018 sind deshalb Vorstandsmitglieder zu suchen, die bereit sind, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Wir sind überzeugt, unseren Verband zielgerichtet zu entwickeln.

Zug, im Juli 2017

Für den Vorstand des KSVZ

Arthur Huber
Öffentlichkeitsarbeit